

## Hochspannung bis zur letzten Minute – Die 3.Runde der Offenen Stadtmeisterschaft 2016

In einer dramatischen Partie gewann Michel Langner mit den schwarzen Steinen gegen den Top-Favoriten und amtierenden Stadtmeister Dr. Wilhelm Brinkmann.

Diese und weitere Partien können Sie mit einem Klick auf die Diagramme nachspielen.

Außerdem die aktuelle Rangliste, wobei zwei Partien noch nachzuholen sind.

Gute Unterhaltung und eine Prise Erkenntnisgewinn.

Teilnehmer	Titel	Punkte	-	TNr	Teilnehmer	Titel	Punkte	Ergebnis
Dr.W. Brinkmann		(2)	-	4.	Michel Langner		(2)	0 - 1
Dor. Gutschenreite		(2)	-	6.	Nahmen Christian		(1½)	- - +
Peter Nissen		(1½)	-	21.	Thomas Schmidt		(1½)	-
Lutz Kania		(1)	-	2.	Holger Martens		(1)	½ - ½
Guido Heinemann		(1)	-	18.	Friedrich Jacobsen		(1)	1 - 0
Sascha Thomsen		(1)	-	16.	Ralf Maaß		(1)	1 - 0
René Pahrman		(1)	-	8.	Oliver Fritz		(1)	-
Roland Krüger		(1)	-	12.	Gerhard Kühnen		(1)	1 - 0
Rainer Schwarz		(½)	-	22.	H.J. Thomsen		(1)	1 - 0
Benjamin Isler		(0)	-	17.	Peter Bärwald		(0)	1 - 0
Martin Weilandt		(0)	-	19.	Kurt Boß		(0)	1 - 0

Nr.	Teilnehmer	TWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	Punkte	Buchh
1.	Michel Langner	1782			1		1											1							3.0	5.0
2.	Nahmen Christians	1728				+				½												1			2.5	3.5
3.	Dr.W. Brinkmann	1907	0																	1	1				2.0	5.5
4.	Dor. Gutschenreiter	1786		-										1			1								2.0	5.5
5.	Sascha Thomsen	1699	0											1	1										2.0	5.0
6.	Roland Krüger								0									1			1				2.0	4.0
7.	Guido Heinemann	1779									½		½	½	1										2.0	3.5
8.	Peter Nissen	1624		½				1																	1.5	6.5
9.	Thomas Schmidt											½	1												1.5	5.5
10.	Holger Martens	1839									½			½							½				1.5	5.0
11.	Rainer Schwarz	1532							½	0							1								1.5	5.0
12.	Lutz Kania	1363				0					½												1		1.5	4.0
13.	Ralf Maaß	1270					0	½													½				1.0	5.5
14.	Friedrich Jacobsen						0	0														1			1.0	5.0
15.	H.J. Thomsen					0					0											1			1.0	5.0
16.	Martin Weilandt	1281	0					0															1		1.0	5.0
17.	René Pahrman	1389									½		½												1.0	4.5
18.	Oliver Fritz	1693			0																		1		1.0	4.0
19.	Gerhard Kühnen	1468			0		0																1		1.0	4.0
20.	Benjamin Isler	1516													0	0							1		1.0	2.0
21.	Peter Bärwald	1127	0																		0	0			0.0	4.0
22.	Kurt Boß												0				0	0							0.0	4.0

Bitte zur nächsten Seite scrollen!

Dr. Wilhelm Brinkmann – Michel Langner 0:1

Eine spannende Partie, in der besonders Schwarz sofort energisch um das Zentrum kämpft, wozu u.a. das Bauernduo e5/f5 gehört. Im 10. Zug entschließt sich Weiß zur langen Rochade, was sich im

Nachhinein als etwas riskant erweist;  
aber Dr. Brinkmann hatte geplant, über die h-Linie die schwarze Königsstellung zu attackieren.

Nach 18 Zügen stehen die Chancen gleich. Auf den ersten Blick scheint die weiße Stellung um den Kb1 herum stark gefährdet, aber sie ist verteidigungsfähig.

Schwarz beherrscht zwar die offene c-Linie und die halboffene a-Linie, aber bei richtiger Strategie würde Weiß sich behaupten. An diesem Abend agiert Dr. Brinkmann z.T. wenig glücklich mit seiner Dame, die es wiederholt nach b3 zieht, was aber schließlich in eine Verluststellung mündet.

Aber auch Michel findet in dieser schwierigen Stellung nicht immer die besten Züge, so dass Weiß mit seinem 29.Zug fast zum Ausgleich gekommen wäre. Schon einen Zug später führt aber ein Damenzug Weiß endgültig auf die Verluststraße.



Schwarz ist am Zug.  
Wie würden Sie fortsetzen?



Dr. Wilhelm Brinkmann – Michel Langner 0:1

Roland Krüger – Gerhard Kühnen 1:0

Ein früher Fehler bringt Schwarz in dieser Pirc-Ufimzew-Partie entscheidend in Nachteil. Der Rückzug des Königsspringers im 7.Zug von f6 nach e8, vermutlich mit der Idee, f7-f5 zu spielen, unterbricht die gegenseitige Deckung von Dd8 und Tf8, was sich bald bemerkbar macht; denn der Bauernzug 10. ...a7-a6 kostet im höheren Sinne die Partie. Die Folgen sind so gravierend, dass nicht nur ein Bauer verlorengelht, sondern die schwarzen Figuren nicht mehr zu einem gemeinsamen Plan zusammenfinden.

Mit 58 Zügen eine relativ lange Partie, in der Schwarz vergeblich auf die Chance zum Ausgleich wartet.



Schwarz am Zug muss aufpassen!  
Was schlagen Sie vor?



Roland Krüger – Gerhard Kühnen 1:0

Bitte zur nächsten Seite scrollen!

### Martin Weilandt – Kurt Boß 1:0

In einer sich ruhig entwickelnden Partie nach dem Londoner System – eine Art Colle-Aufbau mit Lf4 – hat Weiß ein wenig mehr vom Spiel bis zum 15.Zug. Dann unterläuft Martin ein Fehler, der dem Drachenläufer auf g7 den Blick freigibt bis zum unschuldig auf a1 schlummernden weißen Turm.

Die Chancen liegen nun bei Kurt Boß, aber beide Spieler setzen schwach fort, wobei man den Eindruck gewinnt, sie würden nicht das **ganze** Brett überblicken und nicht konsequent die Zugfolgen durchrechnen.

Wie heißt es so schön?

„Wer den letzten Fehler macht, verliert!“

Schade, Kurt, es hätte besser laufen können für Dich!

Es war dennoch bisher Deine beste Partie.



Wie setzt Schwarz am besten fort?



Martin Weilandt – Kurt Boß 1:0

### Rainer Schwarz – H.J. Thomsen 1:0

Das selten gespielte Schottische Vierspringerspiel mit ungewohnten Stellungsbildern.

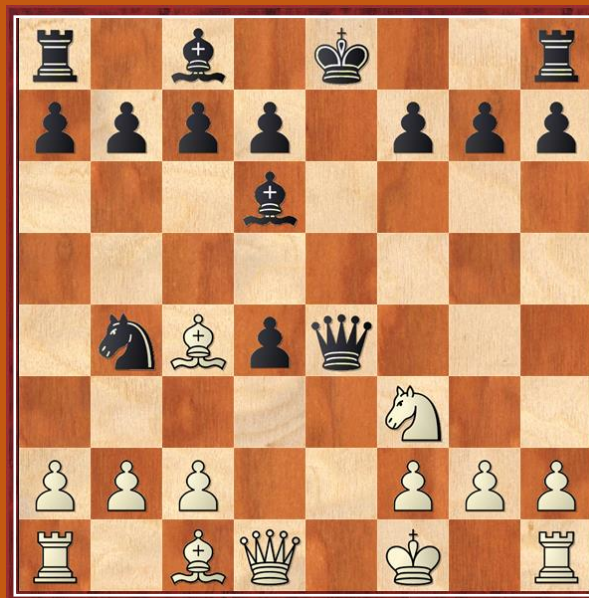
Interessant, dass nach 10 Zügen beide Spieler nicht mehr rochieren können wegen Kf1 bzw. Kf8

Mit Sb4 und De4 will Schwarz offenbar den Bauern auf c2 erobern, doch daraus wird nichts, und die schwarze Dame steht im Zentrum sehr gefährdet.

Kurze Zeit später übersieht Schwarz dann auch, dass nach Sg5 seine Dame angegriffen wird - ein früher Blackout, der sofort zur Aufgabe führt.

Nicht nur die Spieler schütteln den Kopf, sondern auch die Kiebitze, aber wie heißt es so schön?

Das kommt in den besten Familien vor!



Der weiße Zug liegt auf der Hand – oder?



Rainer Schwarz – „Achim“ Thomsen 1:0

Bitte zur nächsten Seite scrollen!

